

ANTRAG ZUR FÖRDERUNG
der geplanten Baumparkanlage (Arboretum) Rüdershausen
EU – Förderprogramm **LEADER** im Landkreis Göttingen
GEMEINDE RÜDERSHAUSEN ALS TRÄGER DER MAßNAHME; SG Gieboldehausen

Anmerkungen zur Kostenermittlung vom Februar 2011

Die **Vorbereitung der Fläche** zur anschließenden Erschließung des geplanten Baumparks Rüdershausen:

- Rodung des vorhandenen Baumbestandes (Fichten, Erlen) z. T. erledigt
- Freimachen der Fläche von Geäst und anschließende Wurzelrodung
- Bodenauftrag zur Herstellung des Oberflächenprofils und anschließende Einsaat
- Grenzüberprüfung und Festlegung von Markierungen
- Entnahme von Bodenproben durch die Hochschule HAWK Göttingen zur Bewertung
- Begleitung der gesamten Maßnahme durch eben diese Fakultät Ressourcenmanagement
Prof. Dr. Rolf Kehr

wird durch die Gemeinde Rüdershausen vorab in Eigenleistung oder auf eigene Kosten durchgeführt. Bei der im Vorfeld dieses Projektes erfolgten Begehung gemeinsam mit der Unteren **Naturschutzbehörde** des Landkreises (Herrn Eggers) wurde eine große **Zustimmung** signalisiert.

Die **Gehölzauswahl einheimischer autochthoner Gehölze** wird begleitet durch die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) in Hann. - Münden (Herr Arndt, Herr Kleinschmidt). Hier soll das geeignete Pflanzenmaterial gemeinsam in Abstimmung mit dem zuständigen Förster vor Ort (Herr v. Minckwitz) besorgt werden.

Die **Pflanzarbeiten sollen dann in Eigenleistung** und evtl. durch fachliche Mithilfe der RUZ Reinhausen (Herr Verch) sukzessive erfolgen. Hier ist zunächst an eine **Anschubpflanzung** frühestens im Herbst 2011 gedacht. Dabei sollen max. 50 % der der geplanten Bäume (Bäume des Jahres von 1989 – 2011) und ein Großteil der verschiedenen Sträucher (rd. 15 versch. Arten) den Anfangsbestand bilden. Die Restpflanzung soll im Rahmen von Spenden und Sponsoren nach und nach aufgefüllt und ergänzt werden. In allen diesen Fällen handelt es sich generell um einheimische Gehölze.

Bevor die Pflanzung beginnt, soll die eingeebnete, tlw. modellierte und eingegrünte Fläche durch einen **befestigten Wanderweg** erschlossen werden. Dieser befestigte Weg hat im Mittel eine Ausbaubreite von 1,75 m und kann zu Unterhaltungszwecken durch den kleinen Trecker der Gemeinde Rüdershausen befahren werden. Der Weg mäandert entsprechend der Planung auf einer Länge von rd. 500 m durch die geplante Baumparkanlage. Die Entwässerungsabschläge werden je nach Baumart bewusst angelegt; z. B. erhalten Bäume wie die Silberweide oder die Schwarzerle gezielt Oberflächenwasserzulauf aus dem Gelände zur Versickerung.

Im **Eingangsbereich** soll eine einfache Schutzhütte als Unterstand mit den Grundflächenmaß von rd. 15 m² in Holzbauweise frostsicher errichtet werden. Hierfür ist nach derzeitiger Rechtslage eine Baugenehmigung für Neubauten im Außenbereich erforderlich; nach Rücksprache beim Bauamt (Frau Schrader) wird eine Zustimmung in Aussicht gestellt. Die Holzhütte soll tlw. geschlossen (Wetterseite) und tlw. offen mit Brüstung (Lichteinfall) ausgeführt werden und im geschlossenen Wandbereich eine durchgehende Bank und in der Mitte einen Tisch erhalten. **Info-Tafeln** (Größe DIN A0) sollen hier den Besucher über die Baumparkanlage informieren. An den jeweiligen Bäumen des Jahres werden **Info-Tafeln** (DIN A3) in wetterfester Form installiert. Auch hier erfährt der Besucher wichtige Informationen zu den Bäumen und Sträuchern.

Gestaltungselemente im Baumpark (Kunst im Wald) sollen den im enger werdenden Kulturraum des Menschen kreativ mit dem Freiraum des Waldes verbinden, die Mythologie des Waldes wieder spüren lassen und die Vielfalt und Nachhaltigkeit des Waldes würdigen und schützen: im „Internationalen Jahr der Wälder 2011“ eine **Hommage an das Waldkulturerbe**.

Aufgestellt: Rüdershausen, den 06.02.2011 Berat.Ing@t-online.de